

# GERMAN RESOURCES ON THE MARIANA ISLANDS DIGITAL LIBRARY

*compiled by Dirk HR Spennemann*

**827. Kerp, Heinrich. 1907. *Die deutschen Kolonien*. [The German colonies]. Trier: Friedrich Valentin Linz.**

General text on the German colonies. The German Pacific colonies are very briefly addressed.

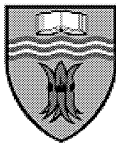
---

Source of Annotated Bibliography Entry:

Dirk H. R. Spennemann (2004) *An Annotated Bibliography of German Language Sources on the Mariana Islands*. Saipan, Commonwealth of the Northern Mariana Islands : Division of Historic Preservation. ISBN 1-878453-71-8.

The German Resources on the Mariana Islands Digital Library is a project jointly supported by:

**CHARLES STURT**  
UNIVERSITY



The Johnstone Centre,  
Charles Sturt University,  
Albury, Australia



Northern Mariana Islands  
Council for the Humanities,  
Saipan, CNMI



Historic Preservation  
Office,  
Saipan, CNMI

Die  
**Deutschen Kolonien.**

---

Von

**Heinrich Kerp,**

Königl. Kreisschulinspektor zu Kreuzburg O S.

Sonderabdruck

aus dem III. Bande des Method. Lehrbuchs einer begründend-vergleichenden Erdkunde.

Mit 10 Abbildungen.



**Trier 1907.**

Verlag der Fr. Lintzschen Buchhandlung.

**Friedr. Val. Lintz.**

Eisenbahn von Swakopmund, dem wichtigsten Ausfuhrhafen Deutsch-Südwestafrikas, nach Windhuk ist das wertvollste Gebiet zur Besiedelung aufgeschlossen worden. Durch die im Bau begriffene Eisenbahnlinie Lüderitz-Keetmanshoop soll auch der Süden der Kolonie besiedlungsfähiger gemacht werden, während die von der Otavi-Gesellschaft hauptsächlich zum Zweck der Ausbeutung der erwähnten Kupferlager erbaute Otavi-Bahn den Ansiedlerstrom auch in die nördlichen Gebiete lenken wird. Am Ende des Etatsjahres 1905/06 wohnten in Deutsch-Südwestafrika schon 6366 Weiße (ohne die Schutztruppe), welche Zahl sich in jüngster Zeit noch bedeutend erhöht hat.

Über den Handel der Kolonie liegen aus den letzten Jahren wegen des Aufstandes keine Ziffern vor. Im J. 1903 hatte Deutsch-Südwestafrika eine Einfuhr im Werte von 8 Mill. M. und eine Ausfuhr von fast 3½ Mill. M. Unter den Ausfuhrgegenständen standen in erster Linie Rindvieh, Guano und Kleinvieh.

Deutsch-Südwestafrika ist nur schwach bevölkert. Vor dem Aufstand wurde die Gesamtzahl der Bewohner auf nur etwa 200 000 geschätzt. Die bedeutendsten Volksstämme sind die Herero und Ovambo, die zu den Bantunegervölkern gehören, sowie die viel schwächlichen und gelbhäutigen Hottentotten, die zusammen mit den Buschmännern eine Völkergruppe für sich bilden. Ferner gibt es noch zahlreiche Bastards, eine Mischrasse von Hottentotten und Buren. Die Herero bewohnen die Mitte, die Ovambo den Norden der Kolonie, während die Hottentotten den Süden inne haben.

## II. Die deutschen Kolonien im Stillen Ozean.<sup>1)</sup>

Bei der Aufteilung der weit ausgedehnten Inselfur Ozeaniens ist Deutschland ein ziemlich großer Anteil, über 250 000 qkm mit etwa 480 000 E., zugefallen. Die deutschen Inselgebiete sind in drei Verwaltungsbezirke eingeteilt worden. Über dem Kaiser-Wilhelmsland, dem Bismarck-Archipel, den nördlichen Salomons-Inseln, Palau-Inseln, Karolinen und Marianen steht ein Gouverneur, der seinen Sitz in Herbertshöhe auf der Gazellen-Halbinsel der Insel Neu-Pommern hat, ein zweiter, mit dem Sitz auf Jaluit (dschalût), verwaltet die Marschall-Inseln und ein dritter mit dem Sitz in Apia die Samoa-Inseln.

### 1. Kaiser-Wilhelmsland nebst dem Bismarck-Archipel, den nördlichen Salomons-Inseln, Palau-Inseln, Karolinen und Marianen.

Das Schutzgebiet Kaiser-Wilhelmsland nebst dem Bismarck-Archipel und den nördlichen Salomons-Inseln

<sup>1)</sup> Mit Rücksicht auf die große Zahl von Inseln, aus denen sich diese Kolonien zusammensetzen, ist von einer gesonderten Betrachtung des Landschafts- und des Kulturbildes Abstand genommen worden.

wurde erst 1899 unter deutsche Landeshoheit gestellt. Bis dahin befand es sich im Besitz der Neu-Guinea-Kompagnie, der i. J. 1885 ein deutscher Schutzbrief erteilt worden war.

**Das Kaiser-Wilhelmsland** umfaßt den NO der Rieseninsel Neu-Guinea, 180 000 qkm mit etwa 110 000 E. Es ist in klimatischer Hinsicht vor dem südlichen, englischen Teile der Insel bevorzugt, da es nicht mehr mit in die Zone der zeitweisen australischen Dürren fällt. Das Klima ist zwar heiß, aber hohe Gebirge verursachen kühle Winde und Steigungsregen. Außer dem langen Faltengebirge, das ganz Neu-Guinea der Länge nach durchzieht, steigen auch in dem Raume zwischen ihm und der Nordküste noch stattliche Gebirge auf, wie das Bismarck-Gebirge, das eine Höhe von 4300 m erreicht. An der Küste oder hinter Küstenerhebungen breiten sich Ebenen bis zum Fuß dieser Gebirge aus, und schiffbare Ströme öffnen den Zugang nach dem Innern. Die Küste wird von Korallenriffen begleitet, hat aber gute Häfen. Der Pflanzenwuchs ist üppig. Sumpfige Küstenstrecken sind mit Mangrove-Dickichten bewachsen. Der größte Teil des Landes, sowohl des Gebirges als auch der Ebene, ist mit tropischem Urwald bedeckt. Dieser enthält viele wertvolle Gewächse, wie die Kokospalme, die aber nur bis zu 200 m Höhe gedeiht, die Sagopalme, den Brotfruchtbaum, Bananen, Pandangs, Nutzhölzer, Bambus, wildes Zuckerrohr und Gummilianen. Schon aus dieser Aufzählung geht hervor, daß Kaiser-Wilhelmsland für **Plantagenbau** gute Aussichten eröffnet. Das Kulturzentrum ist bisher die an die Astrolabe-Bucht mit ihren guten Häfen angrenzende fruchtbare Ebene. Besonders Kokosnuß-, Kautschuk-, Kaffee- und Tabakpflanzungen sind bisher angelegt worden. Doch haben Anbauversuche ergeben, daß auch Baumwolle und Mais gut gedeihen. Die Eingeborenen, die zu den Papúas gehören, ernähren sich vom Mark der Sagopalme, von Kokosnüssen, Brotfrüchten, Bananen und bauen Taroknollen, Bataten und Yamswurzeln.

Der **Bismarck-Archipel** (52 000 qkm groß mit etwa 200 000 E.) setzt sich aus den großen Inseln Neu-Pommern (25 000 qkm, fast so groß wie die Rheinprovinz), Neu-Mecklenburg (11 000 qkm) und Neu-Hannover (1400 qkm), aus der Gruppe der Admiraltäts-Inseln und zahlreichen kleinen Inseln zusammen. Zusammen mit der Nordostküste von Neu-Guinea bildet er einen vollständigen Inselkranz, der ein tiefes Meeresbecken umschließt und als der stehen gebliebene Rest eines abgesunkenen Landgebiets zu betrachten ist. Die langgestreckte Gestalt kennzeichnet die Inseln als die früheren Bergzüge des untergesunkenen Landes. Reich an Vulkanen ist besonders Neu-Pommern. Das Klima der sämtlichen Inseln ist tropisch, die Wärme etwas gemildert durch den Meereseinfluß und sehr gleichmäßig. Im Südsommer (Oktober bis April) bringt der Nordwestmonsun reiche und

ziemlich starke Niederschläge, im trocknern Südwinter der Südostpassat der andern Inselseite Steigungsregen. Der dichte Waldwuchs, der alle Gebirgsabhänge und die Ebene bedeckt, zeigt

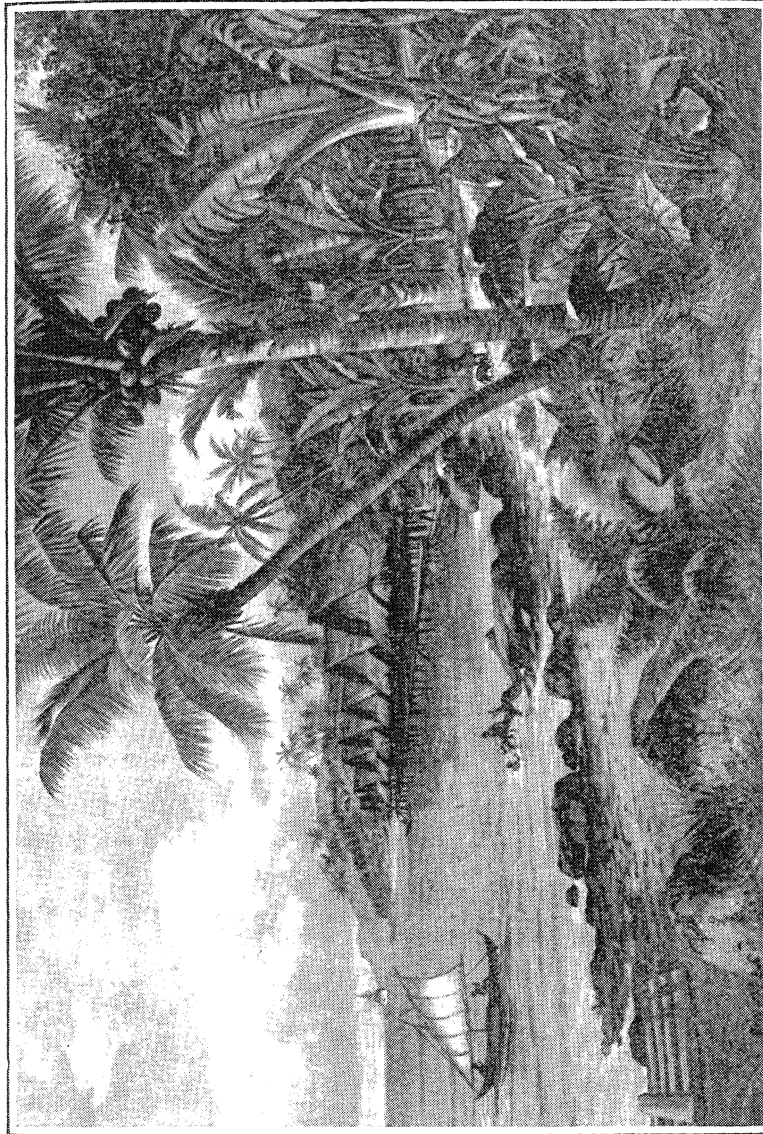


Abbildung 8. Pfahlbauten auf den Admiraltäts-Inseln. (Verkleinerte Nachbildung von Dr. A. Wünsche. Deutsche Kolonial-Wandbilder.)

nicht ganz die tropische Fülle wie auf Neu-Guinea. Es besitzt aber die nämlichen wertvollen Gewächse, wie auch der Anbau der Eingeborenen ähnlich wie dort ist. Die Bewohner Neu-Mecklenburgs sind wild und kriegerisch, die von Neu-Hannover

und der Gazellen-Halbinsel Neu-Pommerns dagegen friedfertiger und auch als Arbeiter zu verwenden. Der **Plantagenbau** erstreckt sich in erster Linie auf die Kokospalme, ferner auf Tabak und Baumwolle, weniger noch auf Kakao und Kaffee; Kopra bildet den Hauptgegenstand der Ausfuhr.

Von den **Salomons-Inseln** gehören nur die beiden nördlichen, darunter die große Insel Bougainville (bugä<sup>n</sup>wil', fast 10000 qkm, so groß wie die Insel Kreta), die sich bis 3000 m erhebt und reich an Vulkanen ist. Die Eingeborenen, deren Zahl etwa 90000 betragen soll, sind wild und kriegerisch.

Die **Karolinen** nebst den **Palau-Inseln** und den **Marianen** wurden 1899 durch Kauf von Spanien (für 18 Mill. M.) erworben. Sie bilden ein echtes Kleininselgebiet (Mikronesien). Einige sind vulkanischen Ursprungs und in dem Falle Hochinseln, die meisten aber nur Koralleninseln. Die Karolinen und die Palau-Inseln sollen einen Flächenraum von 9000 qkm einnehmen. Davon sind aber nur 1350 qkm bewohnbares Land; das übrige entfällt auf Korallenriffe. Die Marianen sind nur 600 qkm groß, da die größte derselben, die Insel Guam, den Vereinigten Staaten von Nordamerika gehört. Die Gesamtbevölkerung der Inselgruppen beträgt 20—30000. Das einzige Erzeugnis für den Handel ist die Kopra. Nur als Stützpunkte für die Handels- und Kriegsmarine haben die weit zerstreut liegenden Inseln Bedeutung, und diese Bedeutung wird steigen, sobald der Pánama-Kanal eröffnet ist und sich ein das ganze Erdenrund umfassender Seeverkehr entwickeln kann.

Der Gesamthandel der besprochenen Gebiete belief sich 1904 auf  $4\frac{3}{4}$  Mill. M.; davon entfielen auf die Einfuhr 3 und auf die Ausfuhr  $1\frac{3}{4}$  Mill. M. Unter den Ausfuhrgegenständen uberragt Kopra alle übrigen weit.

## 2. Die Marschall-Inseln.

Die Inselkette der Marschall-Inseln, auf denen die deutsche Flagge schon i. J. 1885 gehißt wurde, gliedert sich ostwärts an die Karolinen an. Sie setzen sich nur aus zahlreichen kleinen, flachen Ringinseln zusammen. Ihre Gesamtfläche beträgt nur etwa 450 qkm, die Zahl der Bevölkerung aber 10—15000. Die Hauptinsel ist Jaluit, eine Korallenbank von 100 km Umkreis, auf dem sich 55 Inselchen um die innere Lagune gruppieren. Die Ausfuhr von Kopra ist bedeutend. Zur Verwaltung der Marschall-Inseln ist kein Zuschuß des Reiches erforderlich.

Die Bedeutung der Marschall-Inseln ergibt sich aus dem Umfang des Handels. Dieser belief sich 1904 auf über 1 Mill. M., und zwar kamen auf die Einfuhr 440000 und auf die fast nur aus Kopra bestehende Ausfuhr 580000 M.

## 3. Die Samoa-Inseln.

Die westlichen Samoa-Inseln (ßámôa), welche 1899 infolge des zwischen Deutschland, England und den Vereinigten

Zu Seite 153 hinter Zeile 4 von unten:

**Bekanntmachung des Gouverneurs von Deutsch-Neuguinea, betr. die Jagd auf Paradiesvögel im Bezirk Eitape.**

Vom 8. Juli 1907.

(Kol. Bl. S. 881.)

Auf Grund des § 1 der Verordnung, betreffend die Jagd auf Paradiesvögel, vom 27. Dezember 1892 (Kol. Bl. 1893, S. 446) ermächtige ich den Stationschef in Eitape, die Genehmigung zur Jagd auf Paradiesvögel innerhalb seines Bezirkes zu erteilen.

Herbertshöhe, den 8. Juli 1907.

Der Kaiserliche Gouverneur.

Hahl.

**Bekanntmachung des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutsch-Neuguinea, betreffend die Jagd auf Paradiesvögel im Bezirk Morobe (Adolfhafen).**

(Amtsbl. S. 102.)

Auf Grund des § 1 der Verordnung, betreffend die Jagd auf Paradiesvögel in Kaiser-Wilhelmsland vom 27. Dezember 1892 und 13. März 1907 ermächtige ich den Stationsleiter in Morobe (Adolfhafen), Erlaubnis-scheine zur Ausübung der Jagd auf Paradiesvögel in Kaiser-Wilhelmsland auszustellen.

Herbertshöhe, den 9. Juli 1909.

Der Kaiserliche Gouverneur.

Hahl.